

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Aierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. — Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschaltstelle A Preisliste 3 Bisse gebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Wependorf — Oberbrügge: Robert Wessels — Aierspe: Wobbold, Fritz Weyer — Aierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

Nr. 217

Freitag, den 17. September 1937

2. Jahrgang.

Regelung im Mittelmeer nie ohne Rom

Feststellungen der italienischen Presse — „Nyon als Bemäntelung einer Flottendemonstration?“

Rom, 16. Sept. Die weitere Entwicklung der durch die Beschlüsse von Nyon und die italienische Stellungnahme geschaffenen Lage wird von der italienischen Presse mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Wenngleich die römischen Blätter keine weiteren Kommentare über die Haltung Italiens enthalten, so wird doch in den Überschriften die entschlossene Haltung Italiens unterstrichen und betont, daß die Lage im Mittelmeer nur mit Rom, nie aber ohne Rom geregelt werden könne.

Sehr ausführlich lassen sich die Blätter über das Auslandschicksal der italienischen Antwortberichte. Die Korrespondenten in London, Paris und Genf betonen übereinstimmend, die Antwort Italiens habe besonders England in nicht geringer Verlegenheit gebracht, da man mit italienischen Gegenvorschlägen rechnen mußte.

Die Urheber des Arrangements seien sich, so berichtet der Korrespondent des „Messaggero“ aus Genf, allmählich klar darüber, daß eine praktische Durchführung des Abkommens ohne die Mitwirkung Italiens unmöglich sei. Andernfalls werde der Auftrag — den England und Frankreich erhalten zu haben vorgaben — wertlos, und das Monopol, das sie glaubten ausüben zu können, laufe Gefahr, auf dem Papier zu bleiben. Denn das ihnen von den Mächten in Nyon zuerkannte Mandat könne sicherlich nicht die italienische Marine daran hindern, ihre eigenen Handelschiffe in jeder Zone des Mittelmeeres zu beschützen und die Angriffe auf italienische U-Boote an jedem beliebigen Punkt des Mittelmeeres zurückzuweisen.

„Severe“ seinerseits erblüht in der sogenannten Mittelmeerkontrolle ein gemeinschaftliches großes Manöver der englischen und französischen Kriegsflotte und stellt die Frage, ob dies wohl der Grund sei, weshalb Italien nicht zur Teilnahme an der Kontrolle im gesamten Mittelmeergebiet aufgefordert worden sei. Der Londoner Korrespondent des „Popolo di Roma“ ist in diesem Zusammenhang der Ansicht, daß die Konzentration so zahlreicher englischer und französischer Flottenstreitkräfte im Mittelmeer nicht nur der „Aktion gegen die Piraten“ gelte, sondern darüber hinaus berufen sei, vielleicht den Charakter einer Flottendemonstration anzunehmen, dies umso mehr, als, wie von gutunterrichteter Seite verlautet, die Anzahl der englischen und französischen Einheiten nicht vermindert werden soll, falls Italien an der Kontrolle teilnehmen werde.

Londoner Argumente und Ratschläge

London, 16. Sept. An zuständiger Stelle wird in London erklärt, daß die Regierungen Frankreichs und Englands nicht auf dem Standpunkt stünden, daß der nächste Schritt bezüglich einer Beteiligung Italiens an der Seeflotte im Mittelmeer von London und Paris erfolgen müsse. Wenn auch mit besonderem Nachdruck in London darauf verwiesen wird, daß die Tür für die italienische Mitarbeit noch „weit offen“ stehe, so stärkt man doch die Meinung, daß der nächste Schritt von Italien erfolgen müsse, und zwar denkt man an die Form von Vorschlägen an die Mittelmeerkonferenz.

Die Konferenz von Nyon, so sagt man, sei beschleunigt einberufen worden und habe keinen Aufschub erdulden dürfen. Die neun beteiligten Mächte hätten daraufhin den Plan entworfen, der jetzt in Kraft gesetzt werde. Wollte Italien nun Vorschläge zur Erhöhung der beschlossenen Maßnahmen machen, an denen es sich dann beteiligen würde, würden die Vorschläge sicherlich von der Konferenz erwogen werden.

den. Man hebt in London wiederholt hervor, daß eine Revision des Planes möglich sei.

Großbritannien und Frankreich hätten übrigens im Zusammenhang mit der Konferenz nur als die einladenden Mächte fungiert. Deshalb besagt einer der Ratschläge, jede weitere Mitteilung, die Italien möglicherweise zu machen wünsche, müßte also der Konferenz als ganzer zugeleitet werden. In London sind noch keine Schritte getan worden, um eine Sitzung des Nichtbeteiligungsausschusses einzuberufen. Auch Italien, so betont man, habe keine solche Sitzung gefordert. In diesem Zusammenhang verweist man auch darauf, daß der Nichtbeteiligungsausschuss eingesetzt worden wäre, um sich speziell mit Angelegenheiten des spanischen Bürgerkrieges zu befassen. Die Konferenz von Nyon aber habe sich mit Angelegenheiten zu befassen gehabt, die weit über die Aufgaben des Nichtbeteiligungsausschusses hinausgegangen seien. Weiter erklärt man in London, daß die Dampfer in Genf jetzt daran arbeiteten, die neutrale Handelschiffahrt gegenüber Wasser- und Luftangriffen zu schützen.

Sprengkolonnen an der Arbeit

Bolschewistischer Bluthund kündigt Trümmerhaufen in Asturien an

Sijon, 16. Sept. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in dem bis jetzt noch unter bolschewistischer Herrschaft befindlichen Teil Asturiens die entsetzlichsten Verbrechen von Seiten der bolschewistischen Verbrecher zu erwarten sind, die während des Konflikts überhaupt begangen worden sind. Der berühmte Oberbolschewist Tomas, der kürzlich erklärte, die nationalen Truppen würden in Asturien nur noch Trümmerhaufen vorfinden, macht seine Ankündigung wahr.

Tomas hat zwei motorisierte Sprengabteilungen zusammengestellt, die mit den nötigen Werkzeugen, Sprengstoffen usw. versehen sind und von einem Frontabschnitt zum anderen fahren, um ganze Dörfer, Brücken, Straßen usw. vor der Räumung durch die Roten in die Luft zu sprengen.

Tomas hat sämtliche Dynamitvorräte in Asturien beschlagnahmten lassen und ausschließlich für diese verbrecherischen Zwecke bestimmt.

Troß Regens Vormarsch an der Nordfront

Das Cuera-Gebirge in nationalem Besitz

Leon, 16. Sept. Troß Regens und einer tiefhängenden Wolkendecke, die zur Zeit jede Fliegertätigkeit unterbindet, setzten die nationalen Streitkräfte am Donnerstag ihren Vormarsch an der Nordfront fort. Die Bolschewisten versuchten mit allen Mitteln, den nationalen Siegeszug wenigstens bis zum ersten Schneefall aufzuhalten. Jedoch mußten die roten Horden trotz des Einsatzes ihrer letzten Reserven vor der Wucht des nationalen Angriffes langsam zurückweichen.

Im Abschnitt Villafraña an der Straße Leon—Oviedo besetzten die Nationalen wichtige Höhen und kamen bis zu der 47 Kilometer nördlich von Leon und 60 Km. südlich von Oviedo gelegenen Ortschaft Villamanin. Die von hieraus nach Cearamenes führende Landstraße liegt unter dem MG.-Feuer der Nationalen.

Die westlich der Straße Leon—Oviedo marschierenden Kolonnen operieren in Verbindung mit den östlich stehenden Gruppen und besetzten am Donnerstag früh wichtige Stellungen unmittelbar westlich des 1360 Meter hohen Gebirgspasses Pajares an der Provinzgrenze Leon—Asturien. Die östlich der Hauptstraße Leon—Oviedo marschierenden Kolonnen besetzten einige Berge der Sierra Tablas.

An der Ostfront der Provinz Asturien besetzten die nationalen Streitkräfte die Dörfer Frescares, Auenes und das Cuera-Gebirge. Nunmehr ist dieses Gebirge völlig in nationalen Händen. Das umfangreiche, in den letzten Tagen erbeutete Material ist mit wenigen Ausnahmen sowjetrussischen Ursprungs.

Stätte bolschewistischer Verwüstung

Santander, 16. Sept. Das nun im festen Besitz der nationalen spanischen Truppen befindliche Pola de Gordon zeigt starke Spuren des Kampfes. Es ist fast völlig durch Sprengungen und durch Brandstiftungen der bolschewistischen Horden zerstört worden. Das Elektrizitätswerk war mit Dynamit in die Luft gesprengt worden. Die Zahl der von den Sowjets ermordeten Einwohner von Pola de Gordon ist außerordentlich hoch.

Ausländische Journalisten hatten Gelegenheit, in Pola de Gordon umfangreiches Material über die nicht wiederzugebenden Grausamkeiten der bolschewistischen Mordbrenner zu sammeln.

Das Antlik Moskaus im Fernen Osten

Neue Enthüllungen über den bolschewistischen Einfluß in China

Seit zwei Tagen sind die Japaner in Nord-China in breiter Front zum Angriff auf die chinesischen Stellungen vorgebrochen, mit schwerer Artillerie und einem wahren Bombenhagel von den japanischen Luftgeschwadern werden die chinesischen Truppen aus ihren Stellungen gejagt und zurückgeworfen. In japanischen Militärtreffern spricht man von der größten Schlacht seit dem Russisch-Japanischen Kriege.

Im Laufe dieser gewaltigen Aktion sind die japanischen Truppen zum ersten Male auf Abteilungen der chinesischen kommunistischen Armee gestoßen. Diese Tatsache muß die Augen der ganzen Welt gespannt auf den Fernen Osten lenken, denn nun zeigt sich auch für den hartnäckigsten Zweifler, wo überall Moskau seine blutige Hand im Spiel hat. Nach den verschiedenen Versuchen in Europa soll jetzt die Welt an ihrem anderen Ende in Brand gesteckt werden. Japans militärische Aktionen werden so zur großen Mission, die Ordnung in der Welt vor dem furchtbaren Unheil einer Bolschewisierung bewahren zu lassen.

Die Behauptung der Nanking Regierung, der sowjetrussisch-chinesische Nichtangriffspakt bedeute kein Bündnis Chinas mit Moskau, kann durch schlagende Beweise widerlegt werden. Das verärrte Antlik Moskaus steht wie eine riesige Fackel über China. Dafür können Beispiele genug gebracht werden. Eine Fülle von Tatsachen zeigt, daß sich Tschangkaifang und sein Kreis dem stetig wachsenden kommunistischen Einfluß beugen mußten, und daß sie damit der Bolschewisierung Chinas den Weg freigegeben haben.

Für den aufmerksamen Beobachter kommt diese Entwicklung der Dinge nicht überraschend. Bereits im September vorigen Jahres gab Dimitroff neue Richtlinien für die bolschewistische Arbeit in China bekannt: Herstellung einer „nationalen (1) Einheitsfront der kommunistischen Partei Chinas mit der Kuomintang“ mit dem Ziel der Schaffung einer „einheitlichen demokratischen allchinesischen Republik“. Der chinesische Kommunistenführer Wang Min, Delegierter auf dem VII. Weltkongreß der Komintern in Moskau, konkretisierte diese allgemeinen Richtlinien dahin, daß sich „der Kampf des chinesischen Volkes ausschließlich gegen dessen Todfeind in der jetzigen Etappe — gegen die japanischen Eroberer“ — richten müsse.

Die Weisungen der Moskauer Drahtzieher wurden strikte durchgeführt. Eine anti-japanische Hehe von nie dagewesener Heftigkeit und größtem Umfange setzte ein, verbunden mit einem gezielten Druck auf Tschangkaifang und den antikommunistischen Flügel der Kuomintang. Durch die Häufung gewalttätiger Überfälle auf japanische Militärs und Zivilpersonen wurde Japan gezwungen, energische Maßnahmen zu ergreifen, die von Moskau sofort als „Angriffe auf das chinesische Volk“ agitatorisch ausgewertet wurden.

Es ist bezeichnend für die Planmäßigkeit der bolschewistischen Aggression in internationalem Maßstabe, daß die kommunistische Hehe in China in engstem Zusammenhang mit der blutigen Aktion der Komintern in Spanien geführt wird.

Höchst aufschlußreich ist ein Brief, den der „Oberkommandierende der anti-japanischen roten Volksarmee Chinas“, Tschu De, an das „spanische Volk“ gerichtet hat, in dem er u. a. mit Befriedigung feststellte, daß sich der rote Aufstand in Spanien „bereits aus einem inneren Bürgerkrieg in den Krieg gegen den internationalen Faschismus verwandelt“ habe. „Unsere rote Armee“, heißt es in dem Schreiben weiter, „geführt von der K. P. Chinas, kämpft schon zehn Jahre gegen den internationalen Imperialismus und die konterrevolutionären Kräfte im Lande selbst. In letzter Zeit hat die K. P. Chinas und die rote Armee ihr Streben dahin gerichtet, den Kampf gegen den japanischen Imperialismus zu beschleunigen und zu erweitern. Jeder Arbeiter und Bauer, jeder Rotarmist Chinas versteht dank unserer ständigen Anleitung vollkommen, daß der Krieg in Spanien internationale Bedeutung besitzt. Jeder Sieg wird dem internationalen Faschismus einen tödlichen Schlag versetzen. Jeder und unter Sieg werden den Tod des internationalen Faschismus bedeuten.“

Tschu De und mit ihm ein anderer kommunistischer General, Mao Tse-Tung, hatte bereits am 8. Juni an Tschangkaifang ein Telegramm geschickt, in dem sie sich bereit erklärten, gemeinsam mit den Regierungstruppen gegen Japan zu kämpfen. Am gleichen Tage überlieferte die K. P. Chinas an die Nanking-Regierung, an die Kuomintang-Partei sowie an verschiedene andere politische Organisationen und an die Presse Fikturtelegramme, in denen die Eröffnung des Krieges gegen Japan verlangt wurde. Wie „Peiping News“ kürzlich berichtete, befindet sich der rote General Tschu De mit einem



Neueste Aufnahme aus Schanghai (Weltbild — M.)
Chinesische Flüchtlinge warten in der französischen Konzession auf ihren Abtransport.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 16. Sept. 1937, 10 Uhr.

Unfreundlich.

Mit großer Geschwindigkeit hat sich im Westen ein neuer Sturmwind gebildet. Er liegt heute morgen mit seinem Kern über dem Westausgang des Kanals. Sein Niederschlagsgebiet reicht bereits bis Westdeutschland. Bei wieder aufsteigenden Winden und etwas ansteigenden Temperaturen wird das unfreundliche, regnerische Wetter daher vorerst noch anhalten.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, 17. September 1937: Stürmische Winde zwischen Süd und Südwest. Bedeckt mit anhaltenden Niederschlägen. Späterhin Nachlassen der Niederschläge. Temperaturen noch etwas ansteigend.

Sonnabend, den 18. September 1937 und wahrcheinliche Weiterentwicklung: Noch meist bedeckt und nur vorübergehend Aufbrechen der Bewölkung. Weitere Niederschläge.

Halver

Kanalisation des Herpinerweges und der Gartenstraße.

In der Sitzung der Gemeinderäte Halver am kommenden Donnerstagabend im Sitzungssaal des Amtshauses wird neben sonstigen wichtigen Fragen der Gemeinde vor allem auch die Kanalisation behandelt. Vor allem ist geplant, den Herpinerweg in nächster Zeit auszubauen. Vor diesem Ausbau erscheint es notwendig, die Straße mit einem Entwässerungskanal zu versehen. Ebenso ist auch die Kanalisation der Gartenstraße beantragt worden, die ebenfalls mit einem Entwässerungskanal versehen werden müßte. Selbstverständlich ist die Ausführung dieser Projekte mit ziemlich hohen Kosten verbunden. — Weiterhin dürfte der weitere Ausbau der Wasserleitung vom Herpinerweg bis nach Horwarda allgemeinem Interesse begegnen. — Im übrigen weist die Tagesordnung u. a. auch noch die Ueberrahme der Friedhofstraße, sowie den Erwerb und die Veräußerung von Grundeigentum aus, alles Punkte, die einen weiteren Interessentenkreis betreffen.

Steigenlassen von Drachen ist erlaubnispflichtig

Durch eine Aenderung der Verordnung über den Luftverkehr vom 21. 8. 1936 ist im Interesse der Sicherheit des Luftverkehrs das Steigenlassen von Drachen jeder Art von der Erlaubnis der nächsten Luftpolizeibehörde abhängig, sofern die Drachen mit Draht oder Drahtseil oder mit einem mehr als 100 m langen Seil gehalten werden.

Gemütlicher Nachmittag im Kinder-Spielfreis.

Eine ganz besondere Freude hatten sich die Spielkreistanten für gestern nachmittag ausgedacht und vorbereitet. Die Kinder sollten ins Herberg-Norhus-Heim der HJ. kommen und ein Fläschchen mit Kaffee oder Milch mitbringen. Die Tanten hatten dazu einen großen Korb Kuchen besorgt und so sah denn eine fröhlich schmausende Kinderchar um die zusammengestellten Tische, von Frau Steller und Fräulein Broer fürsorglich betreut. Es wurde ein sehr schöner Nachmittag, besonders auch deshalb, weil die Kinder hier Gelegenheit hatten, sich zu bewegen und ein wenig auszutoben, was ja für die kleine Schar das Wichtigste ist. Und fröhlich erzählten sie von manchem schönen Nachmittag im Freien, an dem sie von den Spielkreis-Tanten in den Wald zu lustigem Spiel geführt worden waren. Nach dem Kaffeetrinken ließ man dann den Taler wandern, die Zippelmühle ging im Kreis herum und was es noch gibt. Zum Schluß versprachen die Kleinen noch, fleißig weiter die Nachmittage zu besuchen und hübsche, kleine Gedichte zu lernen. Frau Steller und Fräulein Broer, welche gemeinsam seit Beginn den Kinder-Spielfreis leiten und an denen die Kinder mit großer Liebe hängen, brachten sie noch bis zur Frankfurter Straße, wo sich dann der Zug aufstellte.

Opfertag der Inneren Mission.

Am kommenden Sonntag findet der Opfertag der Inneren Mission statt. Alle evangelischen Gemeinden werden zu einem besonderen Opfer für die Werke der Inneren Mission aufgerufen. Im Hauptgottesdienst und in Nebengottesdiensten dieses Sonntags wird darum für die Innere Mission und Diakonie gesammelt. In Halver hält den Gottesdienst an diesem Sonntag Vikar R. Lynner aus Meinerzhagen, ein Sohn unserer Gemeinde.

Der Außenanstrich der evang. Kirche

durch Anstreichermeister Mesenhöller ist inzwischen beendet worden. Die hohen Gerüste sind abgebaut, und die Kirche zeigt sich nun in einem freundlichen, hellen Gewande. Von den Fenstern sind die rostigen Drahtgitter abgenommen; die eisernen Leisten, die den Bleisfenstern Halt geben, sind ebenfalls hell gestrichen und unterbrechen damit wohlthuend die hohen Fensterflächen. Vielleicht wird es möglich sein, die unmittelbare Umgebung der Kirche mit freundlichem Grün zu bepflanzen.

Verheißt dem westfälischen Platt zu neuem Leben!

Dr. h. c. Wagenfeld, der verdienstvolle Heimatfreund Westfalens, richtet folgende Zeilen mit anschließender Mahnung, das Platt mehr zu gebrauchen, an die Öffentlichkeit:

Wie kaum je, wird heute, stolz im neuwertachten Deutschbewußtsein, das kulturelle Erbgut unserer Ahnen gewürdigt. Spaten und Hirn mühen sich, Reste zu heben, zu bergen, zu deuten und für die neue deutsche Kultur auszuwerten. Der Väter Brauchtum erhebt in neuer Volksgemeinschaft zu neuem Leben.

Auch unser Platt, dessen Ahnherr der Altfächische, gehört zu unserem kostbarsten Erbgut und das nicht an letzter Stelle.

Und was geschieht für unser Platt? Von seinen Trägern, dem Bauern- und Bürgertum, ist es vielfach verlassen und verleugnet worden. Die Sprache des Volkes wurde zum Aischenbrödel. Läuft die Entwicklung so weiter, dann geht es mit dem Platt zu einem traurigen Ende. Trotz des ehrenvollen Begräbnisses in an sich notwendigen hochgelehrten Wörterbüchern. Einbalsamieren bringt kein neues Leben. Wie lebt denn unser Platt noch? Ein Beispiel: Gelegentlich eines Vortrages in einer Führerinnenschule des BDM vor etwa 80 Mädchen aus allen Gauen Westfalens fragte ich, wer noch Platt verstehe. Das zu können behaupteten die meisten. Die Frage, wer noch Platt sprechen könne, beantwortete nur ein Bruchteil bejahend.

(Ein Urteil über das „Wie“ des Plattdeutschen dieser Mädel läßt die Antwort selbstverständlich nicht zu.) Meine dritte Frage, wo Plattdeutsch noch täglich Umgangssprache im Hause sei, stellte fest, daß solches nur in zwei von 80 Familien der Fall war. Solche Beispiele ließen sich leicht ver-

mehren. Aber dies wird genügen, zu zeigen, daß unser Platt als Ausdruck der inneren Haltung auf abschüssiger Bahn dem Verstummen entgegen eilt.

Allegorien darüber sind seit langem oft und laut genug angestimmt. An Lobliedern auf die unerfundenen Werte des Platt hat es nicht gefehlt. Auch nicht an von Verständnis und Liebe getragenen Versuchen, dem Platt wieder aufzuhelfen. Die Schule soll die Retterin sein. Wie kann sie es ohne bodenständige Lehrer? Sie kann das Platt wohl ehren, aber nicht lehren. Das Theater soll helfen. Wo bleiben bei ernstlichen Studien die Besucher? Auch Gottes Wort, in den Kirchen plattdeutsch verkündet, wird die Fahrt abwärts nicht aufhalten.

Das kann meines Erachtens nur dadurch geschehen, daß mit allen Mitteln versucht wird, das Plattdeutsch wieder in den Kreisen zur Umgangssprache zu machen, die früher Träger des Plattdeutschen waren. Wird dort Platt wieder Familien-, wieder Mutter-, wieder Ausdruck lebendigen westfälischen Lebens, dann wird sein Weg wieder aufwärts gehen. In einer Zeit wie der unseren, die mit ihren Volksbildungs- und Erziehungseinrichtungen alle Kreise des Volkes erschließt, müßten von den in Frage kommenden Einrichtungen zur Erreichung dieses Zieles alle Kräfte in Bewegung gesetzt werden.

Wenn ein Volk verlernt, in seiner Sprache zu sprechen, so beweist das, daß es verlernt hat, in seiner Sprache zu denken und damit auch verlernt, seiner ureigensten Wesensart entsprechend zu handeln. Soll es in Westfalen nicht dahin kommen, dann rettet unser westfälisches Platt zu neuem Leben. Sprecht Platt!

Besitzwechsel.

Das vom früheren Amtsbaumeister Bender auf der Karlshöhe errichtete Wohnhaus mit umliegenden Gartenanlagen, welches seit dessen Fortzug von verschiedenen Familien bewohnt wurde, ging durch Kauf in den Besitz von Gustav Schriever zu Schlachtenrade über.

Oberbrücke

Der Gemeinnützige Bauverein Oberbrücke-Schringhausen

hielt im Lokale Steinbach seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Sie wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates Architekt i. R. Wilh. Clever eröffnet und geleitet. Er begrüßte zunächst die zahlreich erschienenen Baugenossen. Sodann gab der Geschäftsführer Emil Borth die Niederschriften, in denen auch der Geschäfts- und Prüfungsbericht enthalten war, bekannt. Anschließend wurde dem Vorstand und Aufsichtsrat für seine Geschäftsführung Entlastung erteilt. Eine lebhafteste Aussprache entspann sich dann über die allgemeine Tagesordnung. Hierbei wurde besonders die Verschmelzung des hiesigen Bauvereins mit einem größeren Bauverein angeregt. Verhandlungen in dieser Richtung sollen schon in den nächsten Tagen in die Wege geleitet werden. Aus der Arbeit des Bauvereins wäre noch zu erwähnen, daß auch in diesem Jahre wieder eine Reihe von Wohnhausbauten durch den Verein betreut wurden. Weitere Neubauten stehen noch aus.

Der Gottesdienst in Oberbrücke

wird am kommenden Sonntag ausnahmsweise eine Stunde vorverlegt. Pastor Kempt hat an diesem Sonntag die Vertretung von Pastor Bröking in Brücke übernommen. Dadurch ist die Vorverlegung nötig geworden. Der Gottesdienst beginnt also, wie im Kirchenzettel bekanntgegeben, um 8,30 Uhr.

Schalksmühle

„Glücksfinder“ kommen.

„Glücksfinder“, dieser wunderbare und herrliche Film wird am Montag, dem 20. Sept. um 17 und 20 Uhr in der Turnhalle durch die Gaufilmstelle Westfalen-Süd gezeigt. Der Vorverkauf hat bereits eingesetzt und zwar zu den üblichen Preisen und in den üblichen Vorverkaufsstellen.

Der Viesfelder Kinderchor kommt

Dem MGV. Schalksmühle e. V. ist es in diesem Jahre wiederum und zwar mit den größten Schwierigkeiten gelungen den durch Rundfunk rühmlichst bekannten und noch vom Vorjahre her hier in bester Erinnerung stehenden Viesfelder Kinderchor zur Mitwirkung in dem am Sonntag, dem 10. Oktober, 16 Uhr, in der Turnhalle stattfindenden Konzert zu gewinnen. Ueber den Viesfelder Kinderchor noch etwas zur Empfehlung zu sagen erübrigt sich, da er einerseits allenthalben im ganzen deutschen Reich bekannt ist und ihm aber auch andererseits die besten Kritiken aller Fachzeitschriften zur Verfügung stehen. Wichtig ist nur zu wissen, daß der Chor schon am Vorabend, dem 9. Oktober, hier eintrifft und zum Ueberrachen in Schalksmühle untergebracht werden muß. Der MGV hat die Verpflichtung gern über-

Erfolge der Jugendabteilung.

Der an den Kämpfen um die Deutsche Leichtathletik-Vereinsmeisterschaft beteiligte Brügger Turnverein machte mit seiner Jugendabteilung den zweiten Durchgang. Gegenüber den am 22. 8. 1937 in Lützenfeld erzielten Ergebnissen war eine weitere Leistungssteigerung zu verzeichnen. 2244 Punkte wurden damals erreicht und 2795 Punkte war das jetzige Ergebnis. Eine Freude ist es zu sehen, wie sich die Jugendabteilung während des letzten halben Jahres aufwärts entwickelt hat. Dafür gebührt in erster Linie Dank und Anerkennung den Kameraden Grebe und Jorß, die diese Jugend vornehmlich betreuten. Die Jugendabteilung hat sich in einem halben Jahr fast verdreifacht an der Zahl. Nicht zuletzt findet die Erfolge auf den Mannschaftserfolg zurückzuführen, der die Jugend befeelt. Geschlossen geht die Jugendabteilung an die Arbeit. Jeder stellt sein eigenes Ich zurück. Opfern und Arbeiten ist ihr erster Grundsatz. In diesem Geiste möge die Jugendabteilung weiter ihr Ziel, allgemeine körperliche Erziehung, anstreben, dann werden wir auch fernerhin über manchen Erfolg berichten können. Während im August an den Kämpfen 12 teilnahmen, waren es jetzt 15 und nächsten werden es 20 sein. Das Ziel ist, Leistungen auf breiter Grundlage. Natürlich ist auch die Einzelleistung wichtig, hilft sie doch den Mannschaftserfolg höher schrauben. Zu erwähnen ist bei dem letzten Kampf der 100-Meter-Lauf von Timmermann in 12 Sekunden und der 800-Meter-Lauf von Hohage in 2,26 Min. und Windfuhr in 2,27,6 Min. Auch die übrigen Teilnehmer boten teilweise recht gute Leistungen. Wenn man bedenkt, daß alle Jugendlichen durchschnittlich 15—16 Jahre alt sind, können die Ergebnisse als durchaus gut angesprochen werden. (v.)

Kierspe

Autoverkehr während der Ausstellung

Nachstehend geben wir auf Wunsch der Ausstellungsleitung folgende Abfahrtszeiten für Autobusse bekannt, von und zur Kreisfahrschau in Kierspe am 18. und 19. September:

Sonnabend und Sonntag:

- 8,30 Uhr ab Rönfahl,
 - 10,05 Uhr ab Halver (Kaffee Weyland),
 - 13,02 Uhr ab Rönfahl,
 - 17,05 Uhr ab Rönfahl,
 - 22,00 Uhr ab Kierspe nach Halver—Lützenfeld,
 - 23,00 Uhr ab Kierspe nach Halver,
 - 24,00 Uhr ab Kierspe nach Rönfahl—Wipperfürth,
 - 1,00 Uhr (nachts) ab Kierspe nach Halver—Lützenfeld.
- Sonntag:
- 23,00 Uhr ab Kierspe nach Rönfahl—Wipperfürth.

Brücke

Dienstplan der NSDAP.

Am Freitag, dem 17. September halten sämtliche Zellen der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP ihre Zellenabende ab. Beginn 20,30 Uhr.

25 Jahre Firma Albrecht Jung in Schalksmühle

Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein, dann bringt Arbeit Segen.

Unter diesem Leitgedanken stand die Feier des 25jährigen Bestehens der Firma Albrecht Jung, Schalksmühle, Elektrotechnische Fabrik, über die bereits, wenn auch nur in ganz kurzen Zügen, vor etlichen Tagen berichtet worden ist. Heute soll über die Entwicklungsgeschichte des Werkes ein klein wenig gesagt werden.

Von all den Teilnehmern an der Jubelfeier war bei der Gründung der Firma im Jahre 1912 noch niemand dabei, als nur der Gründer Albrecht Jung selbst. Die Zeit der Gründung fiel in eine bis dahin in Deutschland noch nie gekannte Blütezeit. Es war aus diesem Grunde damals keine Seltenheit, daß sich fähige Köpfe selbständig machten, wie auch Albrecht Jung es tat, der so mit hohen Geistesgaben und ganz hervorragend praktischen Fähigkeiten ausgerüstet war. Er begann in einem Kellerraum des Gärtners Benscheidt. Infolge zunehmender Erfolge wurde dieser Raum schnell zu eng und eine Verlegung in die Kellerräume des Hauses Strang wurde notwendig. Zu dieser Zeit trat auch der jetzige Vertriebsleiter Theodor Jung in das Unternehmen ein. 1914 wurde die frühere Vauklofische Schule in der Eidenburgstraße, da, wo jetzt die Villa Albrecht Jung steht, gekauft. Dann kam der Weltkrieg. Alle wehrfähigen Männer, darunter auch Albrecht und Theodor Jung mußten ins Feld. Da sprangen die Frauen in Führung und Arbeit in die Bresche. So wurde das Werk glücklich durch den großen Krieg gebracht. Nach Beendigung des Krieges war wiederum eine Vergrößerung notwendig. Das Gebäudhaus von Benscheidt wurde gekauft und umgebaut. 1919 erfolgte der Eintritt des jetzigen Leiters der kaufmännischen Abteilung, des Profuristen Ernst Paris, dessen fast unermüdlische Arbeitskraft gepaart mit hohem kaufmännischem Wissen gleichsam als die Seele der Firma gilt und die

Weiterentwicklung des Werkes maßgeblich beeinflusst. Dann wuchs die Arbeiterzahl vom Jahr zu Jahr neben der der kaufmännischen Abteilung. Dazu gestellte sich ein großer Stab in und ausländischer Vertreter. Ein neues, großes und geräumiges Fabrikgebäude wurde 1927 gebaut, welches heute allerdings wiederum zu klein zu werden scheint. In Wuppertal-Varmen konnte ein Zweigbetrieb errichtet werden. So ist das Werk zur heutigen ganz ansehnlichen Größe emporgewachsen. Auf dem in- und ausländischen Elektromarkt hat die Firma Albrecht Jung heute einen Namen von Ruf infolge des Erfindergeistes des Jubilars Albrecht Jung und der sich dadurch ergebenden bahnbrechenden neuen Konstruktionen. Von ganz besonderer Wichtigkeit bleibt noch zu sagen, daß wenn einmal irgendwo von wahrer Betriebsgemeinschaft gesprochen werden kann, dies in hervorragendem Maße bei der Firma A. Jung der Fall ist. Nicht nur jetzt nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, sondern stets ist der Gemeinschaftsgedanke hier vorherrschend gewesen. Wo solch eine Gemeinschaft zwischen Führung und Gefolgschaft besteht, kann weiterer Erfolg nicht ausbleiben. Viele Volksgenossen konnten und können noch heute bei der Firma A. Jung ihr Brot verdienen, somit ist dem Gemeinwohl in ausweichendem Maße gedient und damit hat die Firma A. Jung mit am Aufblühen der Gemeinde Schalksmühle erheblich beigetragen. Möge es der Firma Albrecht Jung vergönnt sein, in der Weiterentwicklung so fortzuschreiten zu können zum Wohle ihrer selbst und dabei zum Segen der Allgemeinheit, des Gemeinwohls. Die ganze Gemeinde Schalksmühle ist an dem weiteren Aufblühen der Firma lebhaft interessiert und steht geschlossen hinter all den guten Wünschen. (z.)

Am 15. September 1937 verstarb nach kurzer Krankheit
unser lieber Arbeitskamerad,

der Hammerschmiedemeister

Theodor Becker

im Alter von 59 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen langjährigen,
treuen Mitarbeiter. Durch sein stilles und aufrichtiges Wesen
ist ihm ein ehrendes Andenken gesichert.

Führer und Gefolgschaft
der Firma
Friedrich Hefendehl
Kierspe-Bahnhof.

Die Ortsfachgruppe Kaninchenzüchter Halber

beschloß in ihrer am 4. September
tagenden Monats-Versammlung
die **Kreistierschau** in
Kierspe am Sonntag, dem 19. d.
Mts. per Sonderwagen geschlossen
zu besuchen. Da nun letzterer so-
weit gesichert, ist die Abfahrtszeit
auf Sonntag, den 19. d. Mts.,
nachmittags 13 Uhr ab Marktplatz
festgesetzt. Diejenigen Mitglieder,
die sich noch nicht gemeldet haben
mitzufahren, sowie noch einige In-
teressenten unserer Gruppe, die
noch beabsichtigen, mitfahren zu
wollen, mögen dieses umgehend
beim Schriftführer Otto Schönen-
berg, nachholen.

Dauerwellen

nur noch strom- und
drahtlos, komplett **5.- Mk.**

jetzt für Schneiden, **1.50 Mk.**

Walch. u. Wafferwell.

Damenfriseurmeister
Golinsky

diplomiert
Paris - Wien - Budapest.

Hagen, Dahlenkampstr. 4.
gegenüber Ehape.

Bestellungen in

Weiß- u. Rotkohl

nimmt noch entgegen.

Albert Herdepe, Halber.



Handarbeiten machen Freude!

Doppelt sogar! — Einmal die
angenehme Beschäftigung in den
Mußestunden und dann, wenn das
fertige Stück in Gebrauch genom-
men wird - oder wenn man es
gar verschenkt!
Beginnen auch Sie zum Herbst eine
nette Handarbeit. Meine geschulten
Fachkräfte beraten Sie gern!

KRAUSE
LUDENSCHIED.

Central Capitol

Lüdenschied.

Das ganze Haus
steht Kopf und lacht,
wenn Rühmann mit Lingen
die tollsten Dinge macht!
Das Tollste vom Tollen!



Ein großartiger Lachschlager
mit

Heinz Rühmann

als
Löwenbändiger wider Willen,

Theo Lingen

als

der komischste Diener der Welt,

Hans Moser

als „muschelnder“ Onkel,

Hans Sallner

als strenger Papa der reizenden

Gustl Huber.

Beginn: Sonntags 2 1/2 Uhr
Werktags 4 Uhr

Lüdenschied.

Das Leben schrieb diesen
Film.

Menschen von heute und
ihre Schicksale sprechen uns an.



Ein
Gesellschafts-
film
mit dem
atemraubenden
Tempo eines
Kriminal-
stücks

**DIE FRAU
DES
ANDEREN**

10 BIS
NOTIZ

Ein Film

der Charakterdarsteller

Christl Mardayn

Willi Eichberger

Herbert Hübner

Trude Marlen

Rudolf Schnüdler

Sonntag 2 Uhr:

Große Jugendvorstellung

Preise 20, 30, 40 Pfennig.

Schuhe für den Herbst!

In Paßform und Preiswürdigkeit das, was Sie suchen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Schuhhaus Adolf Türger

Lüdenschied / Wilhelmstraße.

Lichtspiele Karlshöhe.

3 große Vorstellungen: Samstag abend 8.30 Uhr,
Sonntag, 5.15 Uhr und 8.30 Uhr

Die bekannte Filmschauspielerin

Ruth Eweler-Plettenberg

in dem großen Filmwerk

Die Tochter des Samurai

der erste deutsch-japanische Gemeinschaftsfilm.

Dazu: **ein großes Beiprogramm.**

Karten im Vorverkauf bei den Friseuren Hedderich und Padberg

Ohne Heimatzeitung

geht es nicht!

Darum vergessen Sie nicht,
den „Allgemeinen Anzeiger“
für den kommenden Monat
zu bestellen.

Sich regen bringt Segen

Deshalb eine Anzeige
in dieser Zeitung!

Warnung!

Ich warne hiermit jeden, die
unwahren Gerüchte, die über
meine Person in Umlauf ge-
bracht sind, weiter zu verbrei-
ten, da ich ohne weiteres je-
der gerichtlich belangen werde.

Frau S. Dienstuhl, Halber.

Die gegen Frä. Schulte, Kierspe-
Bhf., ausgesprochene Beleidigung
nehme ich zurück.

Frau E. Worlinghaus,
Kierspe-Bhf.

Anzeigen

Die besten Helfer beim
Kaufen u. Verkaufen sind

**Umsatzsteuer-
Vorstellungs-
Formulare**

vorrätig.

Wilh. Dell jr., Halber.

Erbsen

neue
Ernte!

Gemüse-Erbsen	1 kg-Dose	50
Junge Erbsen	1 kg-Dose	60
Erbsen	1 kg-Dose	75
mittelfein	1 kg-Dose	75
Erbsen	1 kg-Dose	100
fein	1 kg-Dose	100
Leipziger Allerlei V	1 kg-Dose	68
Spargel-Abschnitte	1 kg-Dose	88
Brechspargel	1 kg-Dose	100
dünn mit Köpfen	1 kg-Dose	100

Fettklinge	große Dose	38
in Sahnetunke	große Dose	38
Weinbrand Schnitten	große Dose	45
Bratheringe	1 Ltr.-D.	60
o. Kopf ausgenomm.	1 Ltr.-D.	60
Holl. Heringe	10 Stück	75
nur Milchener	10 Stück	75
Edamer Käse	500 gr	85
hf. 20% F. i. Tr.	500 gr	85
Holländer Fettkäse	500 gr	110
40% F. i. Tr.	500 gr	110
Allg. Schweizer Käse	500 gr	120
vf. 45% F. i. Tr.	500 gr	120

Fullerflocken	500 gr	20
Burma Reis	500 gr	17
Weißer Bohnen	500 gr	20

KAUFHOF

Lüdenschied



Wie geschaffen für Sie!

So fesch, so kleidsam stehen Ihnen meine entzückenden Hutmotive zu Gesicht. Wirklich bezaubernd und gar nicht teuer!

Überzeugen Sie sich bitte selbst durch einen kleinen „Probier-Besuch“ im

KRAUSE
LÜDENSCHIED

Ein gebrauchter, gut erhaltener emaillierter

Küchen-Herd

preiswert abzugeben.

Zu erfragen in der Geschäftsst. dfr. Stg. in Halver.

Ich habe eine junge, rotbunte, ostfriesische, hochtragende

Ruh und Rind

zu verkaufen.

Otto Friemann, Sticht bei Halver.



Dann haben Sie die Gläser Weltmark „WECK“, die Gewähr für durchaus zu verlässiges Arbeiten beim Einkochen bieten. Vertrauen Sie deshalb Ihr Einmachgut „WECK“ an! Prospekt gratis!

Anerkannte Verkaufsstelle:

Wilh. Bell jr., Halver



Was viele nicht bedenken

Die „Übergangszeit“ ist meist genau so lang wie der eigentliche Sommer und Winter. Schon viele unserer Stammkunden waren deshalb so dankbar, daß sie bei uns auch in Übergangsmänteln die gleich große Auswahl vorfinden wie in unseren anderen Artikeln, und zwar zu solch günstigen Preisen:

M. 29.50 38.— 48.— 58.—

Wir legen ganz besonderen Wert darauf, daß Sie bei uns auch in diesem Artikel genau den Übergangsmantel finden, der für Sie der richtige ist. Darin liegt das Geheimnis für die Beliebtheit der gewissenhaften Bekleidungsfachleute

A & E Albers & Ehringhausen
Lüdenscheid



Kleine Preise

ganz groß

Kleine Preise für Mäntel und Kleider, Röcke und Blusen — kleine Preise für alles, was Frauenherzen höher schlagen läßt — das ist wirklich „ganz groß“ — (zumal mit diesen kleinen Preisen gediegene Qualität und große Auswahl Hand in Hand geht!)

Moderne Wintermäntel

mit und ohne Pelz von 24.— bis 65.— RM.

Damen-Gummi-Mäntel

von 12.— bis 25.— RM.

Aparte Wollkleider

von 15.— bis 45.— RM.

Seidene Kleider

in großer Auswahl von 14.50 bis 50.— RM.

Strickkleider

(Wollwicker) Wolle von 22.— bis 33.— RM.

Kostüm-Röcke

in großer Auswahl und in allen Preislagen.

Kinder-Kleider

in allen Größen und Preislagen.

Große Auswahl in Herbststoffen

Einfarbige Woll- u. Seidenstoffe. Aparte Kleiderschotten und mollige Hauskleiderstoffe.

Hochwertige Stoffe

für Kostüme, Mäntel und Komplets in bedeutender Auswahl.

Kleine Preise ganz groß bei

Carl Fastenrath
Halver.

Mehrere gut erhaltene Fabriköfen

abzugeben.

Wilh. Lüsebrink, Halver.

Ersatzteile für Sachsmotore

Richter Hagen, Körnerstr. 79



Die Familie ganz freit sich

Herbst- und Winter-Neuheiten

erwarten Ihre zwanglose Besichtigung. Schaufenster und Läger zeigen Ihnen vorbildliche Leistungen und für jeden Käufer erschwingliche Preise!

F. W. Maas
Lüdenscheid.

Entrümpelung der Dachböden.

Vom 20. — 25. 9. 1937 findet im Stadtgebiet Lüdenscheid die für das ganze deutsche Reich angeordnete Entrümpelung der Dachböden statt. Träger der Entrümpelung ist im Auftrage der Polizei der Reichsluftschutzbund, der mit der NSB, dem Beauftragten der NSB für Altmaterialverwertung und dem Haus- u. Grundbesitzerverein zusammenarbeitet.

Ich weise darauf hin, daß die Entrümpelung durch das Luftschutzesch von 25. 6. 35 und die 3. Durchführungsverordnung vom 4. Mai 37 gefordert wird und deshalb Nichtdurchführung, die bei einlegenden Kontrollmaßnahmen festgestellt wird, bestraft wird.

Insbefondere weise ich darauf hin, daß das einmal abgefahrene wertlose Gerümpel nicht wieder von der Kippe angespielen und auf die Dachböden zurück transportiert werden darf.

Lüdenscheid, den 17. 9. 1937.

Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 18. September 1937, um 11 Uhr, wird im Lokale des Gastwirts W. Vinnepe, Brügge öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

1 Standuhr.

Die Amtskasse Lüdenscheid. als Vollstreckungsbehörde.

Sitzung

der Gemeinderäte Halver am Donnerstag, dem 23. ds. Mts. 18 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses.

Halver, den 16. 9. 1937.

Der Bürgermeister.

Im Hilfswerk „Mutter und Kind“ liegt unser Bekenntnis zur deutschen Mutter als Trägerin des völkischen Lebens.



Neue Mäntel

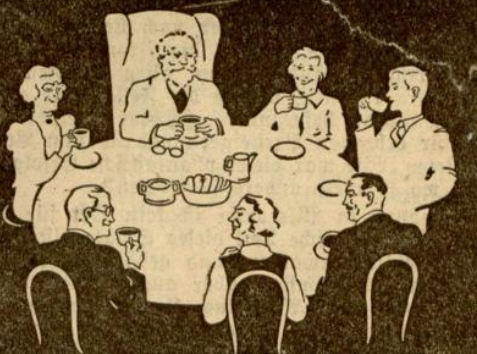
Nicht allein schöne Stoffe, erstklassige Verarbeitung und modische Formen - vor allem ist es die vorzügliche Qualität, die meine Herbst- und Winter-Mäntel auszeichnet. Trotzdem so niedrige Preise für wirklich schöne Mäntel.

Hauptpreislagen:

48.- 58.- 68.- 78.-



Lüdenscheid - Werdohlerstr. 4.



Alle sagen:

Unser täglicher Kaffee KAISER'S KAFFEE Jede Tasse Hochgenuß!

Versuchen Sie: 125 g
Beliebte Sorte 50 Pf.
Marke Kaffeekanne 60 Pf.
Kaffeekanne extra 70 Pf.
und weitere vorzügliche Mischungen

3% Rabatt in Marken



KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT